

DA

17. September 1956

Tgb. 56/435

Herrn Professor
Dr. E. Kantorowicz
22, Alexander Street
Princeton / New Jersey

Mein lieber Kantorowicz,
am 13. September sind an Sie abgegangen mit Luftpost eine
Fahnenkorrektur Ihres Aufsatzes für das DA, 2, mit der normalen
Post ein zweites Exemplar und das Manuskript. Ich bitte Sie
nun, uns sobald Sie die Korrektur haben erledigen können, das
von Ihnen korrigierte Exemplar mit Luftpost und eingeschrieben
zurückzusenden. Ferner bitte ich um eine Mitteilung, ob Sie da-
mit einverstanden sein würden, dass wir die zweite Korrektur
hier erledigen - wenn das möglich sein sollte, würde ich das
im Interesse der Beschleunigung des Drucks sehr begrüßen.

Sodann möchte ich zu dem Aufsatz noch ein paar Bemerkungen
machen: Anmerkung 5 habe ich unter den von Ihnen gegebenen
Textverbesserungen Hencius statt Hancius gestrichen, da in der
Handschrift, wie Sie aus dem Faksimile von Wolf ersehen kön-
nen, tatsächlich Hancius steht. Ferner machte Dr. Fuhrmann zu
Anmerkung 35 darauf aufmerksam, dass das Incipit des Testaments
zu betonen ist: Adam primus paréns. Dann aber ergibt sich,
dass die Eröffnung des Testaments Adam - indixit einen rhythmi-
schen Hexameter darstellt. Endlich machte ebenfalls Dr. Fuhrmann
darauf aufmerksam, dass auf Seite 2 libertatis iudicium doch
wohl zu übersetzen ist mit: das Urteil der Freiheit, d.h. die
freie Entscheidung oder Freiheit der Entscheidung. Die eckige
Klammer: eventuell auch: 'das Gesetz dem peccatum nature' wäre
vielleicht besser zu streichen, da lex naturae - Naturgesetz
doch wohl sicher zusammengehört und gemeint ist, dass das Na-
turgesetz der Sünde insofern unterworfen ist, als durch diese
eben der Tod zum unausweichlichen Schicksal geworden ist. Viel-